



Die App zeigt markante Punkte an. Durch Anklicken des Symbols bekommt der User weitere Informationen zum ausgewählten Objekt.

Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

Zum 60. eine neue App für den Fernsehturm

Marketing Besucher können sich auf der Turmspitze Wissenswertes über Stuttgart und die Region auf ihr Handy laden. Von Sybille Neth

Die kleinen Streitereien darüber, wer die bessere Orientierung hat, haben jetzt ein Ende. Die neue Augmented Reality App zeigt von der Aussichtsplattform des Fernsehturms aus, wo das Linden-Museum ist, wo die Porsche-Sportwagen vom Band laufen und wo es nach Waiblingen geht. Der Fernsehturm hat im 60. Jahr seines Bestehens eine neue, kostenlose 360-Grad-App bekommen, die den Rundblick mit viel Wissenswertem garniert und so manche Wissenslücke schließen kann. Die Stuttgart-Marketing und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart (WRS) gaben sie in Auftrag. Deshalb kann der Fernsehturmbesucher auswählen, ob er in 150 Meter Höhe lieber Informationen über den Tourismus oder die Wirtschaft haben will – oder beides.

Fernsehturmbesucher können die kostenlose App, die über eine Internetadresse funktioniert, am Fuße des Turms über einen QR-Code aufs Smartphone oder Tablet laden. Der entsprechende QR-Code ist

nicht zu verfehlen: Er ist auf die Wände geklebt, steht auf den Eintrittskarten und ist auf eigens dafür gedruckten Fernsehturm-App-Visitenkarten zu finden. Beim Scannen des Codes wird der Besucher automatisch mit dem WLAN des Turmes verbunden, und das Suchspiel kann losgehen – übrigens geht das auch nach der eigenen Adresse. Über die Symbole, zum Beispiel für Sehenswürdigkeiten, Aussichtspunkte, Architektur oder für die Städte der Region werden die jeweiligen Orte auf dem Panoramablickfeld vom Standpunkt des Betrachters aus über die eingeschaltete GPS-Funktion angezeigt. Somit funktioniert die Fernsehturm-360-Grad-App wie ein digitales Fernrohr mit Lexikon.

Durch Anklicken kann der Nutzer zu den einzelnen Punkten Detailinformationen oder Videos abrufen. Außerdem kann er der App auch Fragen stellen: Wo steht der schnellste Superrechner? Wo hat der Reclamverlag seinen Sitz? Und was bietet der Veranstaltungskalender für die Re-

gion? Wer also das Große Schauspielhaus anklickt, bekommt auch gleich den Spielplan mitgeliefert. „Wir denken daran, dass man sich gleich in den Kartenvorverkauf einklinken kann“, sagt der Geschäftsführer von Stuttgart-Marketing, Martin Dellnitz. Das ist zwar bisher noch nicht möglich, aber es werde laufend an der Weiterentwicklung des Serviceangebots gearbeitet.

Der Stuttgart-Besucher soll durch die App erfahren, welche Attraktionen die Stadt und die Region für Touristen zu bieten hat. Er soll Informationen über Forschungs- und Wirtschaftsstandorte erhalten und Wissenswertes über den Mittleren Neckarraum und darüber hinaus entdecken. Seit seiner Wiedereröffnung im Januar 2016 ist das Stuttgarter Wahrzeichen mehr denn je ein Besuchermagnet: Bisher waren schon mehr als eine Million Menschen auf dem Turm. Vor der vorübergehenden Schließung wegen Brandschutzarbeiten waren es nur etwa 300 000 pro Jahr.

„Der Fernsehturm steht für Weitblick und Reichweite. Wir haben das umgedreht und holen die Dinge jetzt zu ihm herauf“,

charakterisiert WRS-Geschäftsführer Walter Rogg die Idee, die hinter der App steht. Die entstand zwar schon vor acht Jahren, aber erst jetzt wurde sie technisch realisierbar. Die SWR-Media Services haben das digitale Serviceangebot in Zusammenarbeit mit der Wurzel Medien GmbH und der Medienagentur Lightshape innerhalb von vier Monaten entwickelt. Die Kosten in Höhe von 60 000 Euro teilen sich die WRS und Stuttgart-Marketing.

Wer oben in zugiger Höhe lieber die Aussicht genießt, statt Videos anzuschauen, muss auf Letztere nicht verzichten. Die Fernsehturm-App funktioniert auch anderswo. Allerdings fehlt dann die schöne Sicht. Aber die Informationen gibt es dennoch. Weiterhin gibt es im App- und neuerdings auch im Play-Store „Die offizielle Fernsehturm-App“.

Sie bietet ein Quiz, einen Audio-Guide mit Wissenswertem über den Turm und Veranstaltungen rund um den und im Turm.

Mit der 360-Grad-App erkundet man die Gegend – um den Turm geht es in der Turm-App.

/// Zu den Fernsehturm-Apps gelangt man über www.fernsehturm-stuttgart.de/mediales/app.php

Stuttgarnacht

Spaßvögel und ihre besten Stücke

Die Glosse „Unten Rechts“ der Stuttgarter Zeitung erscheint jeden Tag auf der Dritten Seite. Die StZ-Autoren Martin Gerstner, Markus Klohr, Werner Ludwig und Christoph Link betreuen die Glosse. Ihre besten Stücke tragen sie am Samstag, 15. Oktober, bei der Stuttgarnacht vor. Die witzigsten Glossen von „Unten Rechts“ gibt es zudem als Buch mit dem Titel „Die Welt in 32 Zeilen“ zusammengefasst. Die Journalisten plaudern darüber mit der Redakteurin Christine Keck von 19 bis 23.30 Uhr stündlich im ersten Stock des Tagblattturms. Dabei geht es auch um Humor im Alltag. jav

Bestattungen

F = Feuerbestattungen im Krematorium, Obergeschoss; FK = Feuerbestattungen in der Kapelle oder Feuerhalle, Erdgeschoss; UFK = Urnentrauerfeier in der Kapelle

Freitag, 14. Oktober:

Bergfriedhof: Willibald Mörtl, 85 Jahre, S-Degerloch, 12 Uhr. Venerino Altomeni, 81 Jahre, S-Ost, 13 Uhr. **Friedhof Feuerbach:** Charlotte Breuer, geb. Schrag, 94 Jahre, Friedrichsthal, 12 Uhr (UFK). Loni Elsässer, 94 Jahre, S-Nord, 14 Uhr (FK).

Neuer Friedhof Weilmündorf: Werner Schneider, 76 Jahre, Giebel, 13 Uhr (UFK). Franz Weinhardt, 76 Jahre, Giebel, 12 Uhr (FK). **Pragfriedhof:** Karin Laabs, 47 Jahre, S-Süd, 10 Uhr (F). Karin Mentler, geb. Hildebrandt, 75 Jahre, S-Ost, 11 Uhr (F). Edmundo Weik, 84 Jahre, Rot, 11 Uhr (Feierhalle EG). Lore Lipp, geb. Epp, 95 Jahre, S-West, 12 Uhr (F). Maria Binder, 90 Jahre, Mönchfeld, 13 Uhr (UFK). Thomas Trede, 53 Jahre, S-Ost, 14 Uhr (UFK).

Stammheim: Lore Rommel, geb. Volz, 86 Jahre, Stammheim, 12 Uhr. **Zuffenhausen:** Erika Kunze, geb. Leist, 90 Jahre, Weilmündorf, 13 Uhr (UFK, obere Feierhalle).

Möhringen: Werner Krauß, 83 Jahre, Möhringen, 10 Uhr (UFK). **Plieningen:** Walter Vetter, 90 Jahre, Waldenbuch, 11.30 Uhr (Martinskirche), 12 Uhr (Bestattung). Willi Seidenfaden, 79 Jahre, Plieningen, 13.30 Uhr (Martinskirche), 14 Uhr (UFK). **Waldriedhof:** Manfred Brenner, 76 Jahre, S-Nord, 9 Uhr. Otto Dieter Mertens, 79 Jahre, Frauenkopf, 11 Uhr (UFK). Hannelore Irmgard Schock, geb. Leukhart, 75 Jahre, Garching, 13 Uhr.

Alter Friedhof Vaihingen: Gisela Birkenmaier, geb. Kaiser, 74 Jahre, S-Vaihingen, 12 Uhr (FK). Gertrud Wörner, geb. Straub, 70 Jahre, S-Vaihingen, 13 Uhr (UFK). **Münster:** Ilse Klement, geb. Müller, 92 Jahre, Kirchheim, 10 Uhr. **Steigfriedhof:** Hermann Grimm, 96 Jahre, Bad Cannstatt, 14 Uhr (UFK).

Untertürkheim: Luise Kromer, geb. Weller, 96 Jahre, Obertürkheim, 10 Uhr (UFK). **Uffkirchhof:** Elena Karasevich, geb. Gesnikowa, 56 Jahre, Bad Cannstatt, 11 Uhr. Xaver Mayer, 86 Jahre, S-Wangen, 13 Uhr. **Botnang:** Hilde Jäger, geb. Möck, 91 Jahre, Botnang, 10 Uhr (FK). **Rohr:** Else Kozanowski, geb. Blümle, 92 Jahre, Rohr, 10 Uhr. **Feierhalle Bestattungshaus Ramsaier, S-Vaihingen:** Alois Blatz, 90 Jahre, Dürlewang, 14 Uhr (FK).

Haft für Bande aus Chile

Urteil Die Gruppe hatte Wohnungen und Tresore leer geräumt, Passanten, Touristen und Juweliere bestohlen. Von Wolf-Dieter Obst

Sie brachen in Wohnungen ein, plünderten ein Autohaus, knackten einen Tresor, ließen Mietautos verschwinden, griffen nach Geldbörsen und erbeuteten beim Juwelier eine 6000 Euro teure Uhr. Eine chilenische Einbrecher- und Diebesbande hat mehrere Monate in Stuttgart, München, Berlin sowie in den Kreisen Rems-Murr und Ludwigsburg zugeschlagen – am Donnerstag gab es im Landgericht die Quittung. Die Vierte Jugendkammer schickte die 18 bis 38 Jahre alten Mitglieder bis zu sechs Jahre hinter Gitter.

Warum von Chile nach Stuttgart? Der Prozess um die ungewöhnliche Gruppierung lässt zumindest erwachen, was reisende Täter Richtung Südwesten bewegt. Offenkundig gibt es in Hamburg eine Drehscheibe – und ein Netzwerk. So versammelten sich mehrere Gruppen, die im Herbst 2015 in München und Berlin zugeschlagen hatten, in einer Dreizimmerwohnung bei Landsleuten in Weilmündorf. „Teils Freunde von Verwandten, teils Bekannte von Bekannten“, sagt Vorsitzende Richterin Cornelia Eßlinger-Graf. Acht Gäste in einer Dreizimmerwohnung einer chilenischen Familie – eine vollgestopfte Räuberhöhle.

Vollgestopfte Räuberhöhle

Als Gastgeber fungierten zwei 30 und 38 Jahre alte Brüder. Dass sie vom Treiben nichts gewusst haben wollen, nahm die Richterin den beiden nicht ab. Schließlich hätten sie ihre Landsleute unterstützt, hätten die Beute gelagert und seien mit Diebesgut entlohnt worden. „Eine Bandentätigkeit lässt sich aber nicht zweifelsfrei nachweisen“, so die Richterin. So werden ihre Haftstrafen von 15 Monaten und zwei Jahren zur Bewahrung ausgesetzt. Von einer unauffälligen Residenz für

Diebesbanden könne keine Rede sein: „Die Unruhe ist im Haus unangenehm aufgefallen“, sagt Cornelia Eßlinger-Graf, „diskret war das nicht gerade.“

Der 300-Kilo-Tresor etwa. Den hatten die Täter aus einem Autohaus in Weinstadt (Rems-Murr-Kreis) gestohlen, in Weilmündorf durchs Treppenhaus gewuchtet, um ihn wieder rauszutragen und in einem Wald zwischen Bergheim und Botnang zu verstecken. Viel Mühe – für ein paar Laptops, Geschäftspapiere und 240 Euro.

Im Tatfahrzeug geblitzt
Die meisten der ursprünglich 35 angeklagten Taten hatte ein damals 17-Jähriger begangen. In München soll er mit zwei Komplizen bei Wohnungseinbrüchen 68 000 Euro Beute gemacht haben. Der heute 18-Jährige zeigte sich vor Gericht am kooperativsten – und wurde von der Kammer mit der „relativ milden“ Jugendstrafe von drei Jahren und drei Monaten belegt. Freilich: Zahlreiche Finger- und DNA-Spuren machten die Beweislage eindeutig. Als Haupttäter wurde ein 36-Jähriger identifiziert. Der Mann, der seiner krebserkrankten Mutter in der Heimat Geld zukommen lassen wollte, fuhr den gestohlenen Mietwagen zu den Tatorten – was Blitzerfotos, unter anderem in Fellbach, belegen. Er war auch derjenige, der bei einem Stuttgarter Juwelier die 6000 Euro teure Uhr erbeutete. Zum Glück hatte die Stuttgarter Polizei rechtzeitig einen Tipp von ihren Hamburger Kollegen bekommen – und die Weilmündorfer Gruppe dingfest gemacht. Dass die Strafen nicht noch höher ausfielen, lag an den Geständnissen. Die Angeklagten bekamen Rabatt, weil sie 62 Zeugen einen Auftritt vor Gericht ersparten.



Christina Lauber
Geschäftsführerin
aquaRömer
GmbH & Co. KG



„DIE KINDERZEITUNG STILLT DEN WISSENSDURST DER KINDER.“

Die Stuttgarter Kinderzeitung stärkt die Lesekompetenz und stillt den Wissensdurst von Heranwachsenden. Schon aufgrund dieser Tatsache passen wir als Mineralbrunnen gut als Partner zu der Kinderzeitung. Auch unsere hochwertigen AQUA RÖMER-Produkte aus der Quelle im Schwäbisch-Fränkischen Wald löschten den Durst unserer Kunden und sind mit ihrem hohen Calcium-Anteil gerade für junge Menschen optimal. Ebenso wie wir steht die Kinderzeitung für Qualität, Engagement in der Region und für die Förderung von Kindern. Wir sind gerne dabei, wenn es darum geht, Kindern Zugang zu einer guten Bildung zu verschaffen und sie im Bereich der gesunden Ernährung zu unterstützen.

www.stuttgarter-kinderzeitung.de

Die Stuttgarter Kinderzeitung ist seit März 2014 im Abo erhältlich, erscheint immer freitags und richtet sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren.

Neben altersgerecht aufbereiteten Informationen bietet die Zeitung auch Rätsel, Poster und Mitmach-Aktionen. Das Abo kostet 6,90 €/Monat für Abonnenten der Stuttgarter Zeitung und 8,90 €/Monat für Nicht-Abonnenten. In den ersten vier Wochen ist die Lieferung gratis. Eine Kündigung ist monatlich möglich.

